

dies passend. Vor der Kritik Johannes Hallers¹¹⁷⁾ konnte diese Einreihung zum Januar 1197 wiederum nicht bestehen: Er verwies das Stück nach knapper, aber überzeugender Prüfung in den Oktober/November 1196, also in die Wochen der Verhandlungen in der Nähe von Rom. Doch Hallers Meinung fand — einmal mehr — vor den Augen der Späteren keine Gnade. Nur Ina Friedlaender¹¹⁸⁾ zeigte sich ihrerseits von seinen Darlegungen überzeugt, während Pfaff in seiner Dissertation¹¹⁹⁾ sich für Februar/März 1197 aussprach, Dione Clementi¹²⁰⁾ zur Datierung „1197 nach Januar 6“ zurückkehrte und auch Pfaff¹²¹⁾ 1959 diesen letzten Vorschlag so gut begründet fand, daß er sich nunmehr der Datierung Clementis anschloß. Gestützt wird die Meinung — neben der Verwertung einiger Zeugnennennungen für die im Brief erwähnten Personen — vor allem durch inhaltliche Gründe, die in der Feststellung gipfeln, der Kaiser hätte — so lange er selbst als Verhandlungspartner in der Nähe von Rom weilte — niemals Gesandte an seiner Statt mit dem Papst letzte bindende Abmachungen schließen lassen¹²²⁾. Einmal davon abgesehen, daß Heinrich VI., soviel wir wissen, während seiner ganzen Regierungszeit niemals selbst mit Papst Coelestin Verhandlungen pflog, sondern das von seiner Seite immer durch Personen seines Vertrauens besorgen ließ — solche und andere Überlegungen führen nicht weiter.

Wenn Pfaff meint¹²³⁾, daraus einen entscheidenden Beweis für eine späte, ins Jahr 1197 weisende Datierung herleiten zu können, daß dieses Stück „am Schluß der Rouleaux gestanden“ habe, so verfällt er abermals dem schon gerügten Irrtum. Er hat sich wieder durch die von Battelli¹²⁴⁾ in Klammern gesetzten Zahlen zu dieser Annahme verführen lassen. Die Zahlen stammen aber wiederum aus dem *Table méthodique* von Huillard-Bréholles, wo er nach seinen Vorstellungen in die Kopien eine sachliche und chronologische Ordnung zu bringen suchte. Da Huillard-Bréholles aber unseren Brief¹²⁵⁾ auf „vers février 1197“¹²⁶⁾

¹¹⁷⁾ Haller, *MIÖG* 35, S. 622 ff. = S. 147 ff.

¹¹⁸⁾ Friedlaender, *Legaten* S. 97 Anm. 102.

¹¹⁹⁾ Pfaff, *K. Heinrichs VI. höchstes Angebot* S. 61 ff.

¹²⁰⁾ Clementi, *QFIAB* 35, Reg. Nr. 97 Anm. 1.

¹²¹⁾ Pfaff, *HJb* 78, 136.

¹²²⁾ Pfaff, *K. Heinrichs VI. höchstes Angebot* S. 63 u. *HJb* 78, 136.

¹²³⁾ Pfaff, *HJb* 78, 136.

¹²⁴⁾ Battelli, *MIÖG* 62, 360.

¹²⁵⁾ St. 5057 = Reg. 569; bei Huillard-Bréholles, *Examen u. Battelli*: Nr. 14.